

Windthorst's Begräbniß.

Hannover, 18. März.

Mit großen Ehren haben die politischen und kirchlichen Parteien Hannovers den verdienten Sohn des Landes...

Um sechs Uhr Morgens war der Sarg am Bahnhof elngetroffen und dort von der Geistlichkeit empfangen...

Die Sarg bedeckten die Kränze des Kaisers und des Prinzregenten Vuitpold. An der Spitze des Trauerzuges...

Die Trauerkränze lag ziemlich außerhalb der Stadt in unmittelbarer Nähe des Hinterbahnhofs. Sie ist ein Bauwerk...

Schon von ferne begrüßten die Glocken der Martenkirche den Zug. Am Thurnportal empfing der Bischof...

haben sich zu den Sternen aufgeschwungen und sich ein Leben auf diesen Himmelskörper geträumt.

„Ich bin wirklich so froh darüber, Herr Doktor, daß Sie mir schon in so wenigen Stunden die Begleitung...

„Sie lernen eben außergewöhnlich leicht, Fräulein Margaretha, das ist alles,“ antwortete er leichthin.

„Nun, wenn auch das nicht der Fall wäre, so meine ich doch, was man gern thut, gelingt einem auch.“

„Welchen Stern meinen Sie eigentlich, Fräulein Margaretha?“ „Ach — ich — ich weiß es nicht mehr, sie kommen mir jetzt alle gleich strahlend vor.“

„Ich wandte mich wieder und betrachtete stinnend das Firmament. Er stand noch immer in ihrem Anblick verfunken vor ihr.“

wurde. Nur zum kleinsten Theil fand das Trauergefolge in der Kirche Platz. Die Ceremonie mit der Trauerrede...

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 19. März.

Städtische Commissionen.

Bau-Commission.

Sitzung am Freitag, den 20. März, d. J. Nachmittags 5 Uhr, im Amtszimmer des Herrn Stadtbaurath Bohausen.

Zagordnung.

- 1. Kämmerer-Etat für das Jahr 1891/92. 2. Einleitung des Zwangsenteignungs-Verfahrens bezügl. einer Landabtheilung zur gr. Steinstraße. 3. Abkommen wegen Landabtheilung zur Gelfstraße. 4. Bewilligung der Mittel zur Erneuerung der Schornsteine am südlichen Grundstück Oberglauke 1.

Konserverbatter Verein.

„Fritz Carl“ hierseits hielt gestern Abend der Konserverbatter Verein für Halle und den Saalkreis eine gut besuchte...

Der Verein hat sich zum Zweck gegründet, die Arbeiter der Fabrik zu unterstützen und die Arbeiter der Provinz Sachsen...

Die Halle'sche Reichthumfabrik und Eisenzeugerei, Aktien-Gesellschaft zu Halle a. S. hat seit einigen Jahren die gewiß löbliche Einrichtung getroffen...

„Ich bin wirklich so froh darüber, Herr Doktor, daß Sie mir schon in so wenigen Stunden die Begleitung...

„Sie lernen eben außergewöhnlich leicht, Fräulein Margaretha, das ist alles,“ antwortete er leichthin.

„Nun, wenn auch das nicht der Fall wäre, so meine ich doch, was man gern thut, gelingt einem auch.“

„Welchen Stern meinen Sie eigentlich, Fräulein Margaretha?“ „Ach — ich — ich weiß es nicht mehr, sie kommen mir jetzt alle gleich strahlend vor.“

„Ich wandte mich wieder und betrachtete stinnend das Firmament. Er stand noch immer in ihrem Anblick verfunken vor ihr.“

Ausführungen des Eindringlings zurückgewiesen und der Redner zu seinen weiter gemachten Ausführungen aufgefordert...

Die Halle'sche Reichthumfabrik und Eisenzeugerei, Aktien-Gesellschaft zu Halle a. S. hat seit einigen Jahren die gewiß löbliche Einrichtung getroffen...

„Ich bin wirklich so froh darüber, Herr Doktor, daß Sie mir schon in so wenigen Stunden die Begleitung...

„Sie lernen eben außergewöhnlich leicht, Fräulein Margaretha, das ist alles,“ antwortete er leichthin.

„Nun, wenn auch das nicht der Fall wäre, so meine ich doch, was man gern thut, gelingt einem auch.“

„Welchen Stern meinen Sie eigentlich, Fräulein Margaretha?“ „Ach — ich — ich weiß es nicht mehr, sie kommen mir jetzt alle gleich strahlend vor.“

„Ich wandte mich wieder und betrachtete stinnend das Firmament. Er stand noch immer in ihrem Anblick verfunken vor ihr.“

„Ich wandte mich wieder und betrachtete stinnend das Firmament. Er stand noch immer in ihrem Anblick verfunken vor ihr.“

„Ich wandte mich wieder und betrachtete stinnend das Firmament. Er stand noch immer in ihrem Anblick verfunken vor ihr.“

„Ich wandte mich wieder und betrachtete stinnend das Firmament. Er stand noch immer in ihrem Anblick verfunken vor ihr.“

„Ich wandte mich wieder und betrachtete stinnend das Firmament. Er stand noch immer in ihrem Anblick verfunken vor ihr.“



schon spendet ihren Arbeiten auch zu Weihnachten ein Gedichtchen in Höhe von 15, 12, 9, 6 und 3 Mark je nach der Dauer des Arbeitsverhältnisses, und unterhält eine eigene Kranken- und Sterbe-Unterstützungskasse, die als gut situiert bezeichnet werden muß.

Kreis-Kommunalkasse. Die Rechnung der Kommunal-kasse des Saalkreises für 1888/89 betrug an Einnahme inf. Bestand des Vorjahres 204,780,63 M. Es figuriren darunter u. A. antheilige Erträge aus den landwirthschaftlichen Zillen mit 44,642 M., Beiträge der Kreis-Eingehensämter mit 113,839,76 M., die Ausgabe betrug 169,867,81 M., worunter Zinsen für Kapitalien 38,354 M., Provinzialkosten 30,925,72 M., diverse Anstalten 19,447,21 M., Unterhaltung der Kreis-Gebäude 59,901,54 M. Es verbleibt ein Bestand von 34,912,82 M. Die Rechnung über die Verwaltung der vom Staate und der Provinzial-Verwaltung zur Deckung der Kreis-Aus-schub- und Amisverwaltungs-kosten überwiesenen Fonds pro Jahr 1888/89 hatte eine Einnahme von 15,677,18 M., worunter Beiträge des Staates 9189 M., Beiträge der Provinzial-Verwaltung 5461 M., Ausgabe 15,152,33 M., worunter Verwaltungskosten für 18 Amtsbezirke à 650 M. = 11,700 M. Es verbleibt hierbei ein Bestand von 524,85 M.

Im Kreise Delitzsch bestehen drei Sparklassen, nämlich die Kreisparlasse zu Delitzsch, die städtische Spar-kasse daselbst und die städtische Sparkasse zu Eilenburg. Nach den jetzt vorliegenden Abschüssen pro Ultimo 1890 hatten dieselben zusammen einen Einlagebestand von 23,308,995,86 M. und einen Reservefonds von 2,369,115,45 M., dagegen abgehoben einchl. der Zinsen 5,681,647,40 M. Der Reservefonds betrug bei der Kreisparlasse 10,17 pCt., bei der Delitzscher Stadtparlasse 7,47 pCt. und bei der Eilenburger Sparkasse 12,9 pCt.

Der Aderklub „Sturmvogel“ feierte gestern Abend im „Neuen Theater“ sein zweijähriges Bestehen in festlicher Weise. Nach einigen Musikstücken, sprach eine junge Dame einen sinnigen Prolog, an den sich auf der Bühne ein lebendes Bild „Aderklubler“ auf der Saale“ anschloß, das sehr gut applaudirt wurde. Im weiteren Verlauf des Festes, dem auch Vertretungen der benachbarten Vereine betheiligten, überreichten die Damen des Klubs denselben einen prächtigen Ständer für das bereits im Vorjahre gestiftete schöne Trinkhorn. Das sodann zur Aufführung gelangende Theaterstück: „Auf nach ungewöhnlichem Wege“, Schwan aus dem Aderklubler von Königsdörfer, fand den Beifall der Fest-gäste. Ein Ball bildete den Schluß des gelungenen Festes.

Im Verein für Gesundheitspflege und für arbeitslose Heilweise hält nächsten Sonnabend Abend 8 Uhr Herr Dr. J. Förster aus Friedenau bei Berlin, ein beliebter und hier aus einem früheren Vortrage bereits sehr wohlgekannter Redner, einen aufklärenden öffentlichen Vortrag über: „Die Hauptgesetze der Gesundheitspflege.“ Näheres ist aus heutigem Anzeigenblatt bezw. an den Anschlagzettel ersichtlich.

Der heutige Ader-Vieh- und Kraummart zeigte trotz der unruhigen Witterung ein bewegtes Bild. Pferde und Vorkensiere waren in großer Zahl aufgetrieben, doch war ein Geschäft nur bei den Schweinen zu bemerken, die, wenn auch noch ziemlich hoch im Preise, dennoch den gemüthlichsten Absatz fanden. Von Schaaubuden ist wenig vorhanden, mehr vor Kram- und Spielbuden. Doch es auch an Fellen, in denen man zur Stärkung des Leibes das Eschordische vorfindet, nicht fehlt, versteht sich von selbst. Musikalische Genüsse — mitunter recht zweifelhafte Art — werden auch hier und da gehalten, und so dürfte denn den Wünsch der nach einem Saummart Verlangenden Rechnung getragen sein.

Stadttheater. Das allgemeine beliebte Künstlerpaar Herr und Frau Kinald hat in aller nächster Zeit seine Ehre. Herr Kinald hat sich für seinen Ehrenabend Grillparzer's Märchen „Der Traum ein Leben“ ausgewählt, und ist diese poetische Dichtung gewiß darum angethan ein allgemeines Interesse zu erwecken, zumal das Werk erstmalig zur Aufführung gelangt. Am Sonntag Nachmittag geht als Fremden-Vorstellung bei halben Preisen Neffers populäre Oper „Der Trompeter von Saffingen“ zum letzten Male mit Herrn Leopold Demitt in der Titrolle in Scene. Am Sonntag Abend gastirt Frä. Clara Saalbach vom Kgl. Hoftheater in Dresden einmalig als Maria S uart in Schiller's gleichnamigen Trauerspiel. — Die zahlreichen Nachfragen nach einer Wiederholung von „Tristan und Isolde“ haben die Leitung des Stadttheaters veranlaßt, das Werk nochmals in diesem Spielabschnitt zur Aufführung zu bringen und zwar am nächsten Montag.

Viktoriatheater. Den Bemühungen der Direktion dieser Bühne ist es gelungen, eine österreichische renommirte Doretinengesellschaft für ein hiesiges Gastspiel zu gewinnen, das mit den Festtagen beginnen wird, und gewiß wird diese Gesellschaft, welche mit ihren betteren Werten am Donaustrande vielen Beifall fand, auch hier die zahlreichen Zuhörer zu erfreuen haben. Wie uns mitgetheilt wird, werden als Aufführungsvorstellung dieses Cyclus Blanchette's „Gloien von Comville“ in Scene gehen. Außerdem werden auch die Mitglieder des Berliner Brodie-Theaters zur Abhaltung eines Gastspiels nach hier kommen und die Winter-rezeptionskasse dieser Bühne, u. A. „Die Räuber“, „Der Ring der Nibelungen“ und „Soboms Ende“ zur Aufführung bringen. Damit dürften sich auch die Verhältnisse des Viktoriatheaters, die in letzter Zeit etwas darniederlagen, in erfreulicher Weise heben.

Das Walsalltheater bleibt von nächsten Montag ab die ganze Woche hindurch geschlossen, es

treten demnach die Künstler des diesmaligen Spielplanes nur noch wenige Tage auf, was für alle diejenigen, die sich an den anziehenden Darbietungen derselben noch erfreuen wollen, Grund genug sein dürfte, ihr ein Besuch zu beschleunigen.

Kaisersäle. Der neu eröffnete Spezialitäten-Cyclus erfreut sich bereits eines lebhaften Zuspruches, und sind es hauptsächlich die Geschwister Bayer, welche mit ihren sensationellen Luftvorstellungen gallemette Bewunderung erregen. Die gegebenen Vorstellungen auf dem Gebiete der Hundbedröhr durch Freiherrn v. Czeyz erfreuen sich gleichfalls vieler Beliebtheit, während auch die übrigen Programmnummern, die morgen noch durch die „Aerolithe“ eine Bereicherung erfahren, zum Anfließen genähend Gelegenheit bieten.

Postmarken. Die in den Händen des Publikums befindlichen Post-Werthezeichen älteren Art dürfen zur Frantierung von Postsendungen nicht mehr benutzt werden. Dem Publikum ist indeß gestattet, die noch vorhandenen Postmarken, Postmarken und Postanweilungs-Formulare gegen neuere Werthezeichen gleicher Gattung und von entsprechendem Werthe bis zum 31. März d. J. an den Schalterstellen umzutauschen, worauf wir hiermit wiederholt hinweisen.

Für Osterröhrende. An den preussischen und sächsischen Bahnen gelten zu Ostern die Retourbillets 4 Tage (bis 31. März, dritter Freitag).

Die verkehrte Eisenbahnbrücke am Mühlgraben ist dieser Tage dem Verkehr übergeben worden.

Im Wege der Zwangsversteigerung wurde gestern Mittag auf dem hiesigen königlichen Amtsgericht das auf den Namen des Baunternehmers Rindt hier eingetragene, in der Beierstraße belegene neuerbaute Hausgrundstück verkauft. Das Verbot gab ein Hypothekengläubiger von hier mit 40 1/2 Mark ab.

Von einem Schlaganfall wurde gestern Mittag 1 Uhr der erste Director der hiesigen Spar- und Vorschußbank, Herr Paul Köhler, betroffen. Dem Nachmittags ein weiterer Schlaganfall folgte, welcher Abends 8 1/2 Uhr dem arbeitsreichen Leben des Betroffenen ein jähes Ende bereite. Seines humanen Wesens, seines edelen Charakters und seiner Opfernlichkeit möge auch hier gedacht. Ein ehrendes Andenken ist ihm gesichert.

Ein Bauernjäger nahm beim Kartenspiel in der Stadt einem Tischler seine silberne Cylinderröhre mit Haartreter ab.

Ein Diebstahl. Der Arbeiter R. verlor durch gefälschte Quittung sich von einer hiesigen Krankenkasse den Betrag von 22 M. zu erschwindeln. Durch die Aufmerksamkeit des Mandanten wurde der Betrag entdeckt und die Kasse vor Schaden geschützt.

Ermiittelt. Von einem Neubau in der Marienstr. wurde vor Jahresfrist einem Maurer das Schurzfell gestohlen. Jetzt ist der Diebe in einem Maurer von einem benachbarten Dorfe ermittelt und ihm das Schurzfell abgenommen worden.

Ertrippt. Durch Herrn Gendarmen-Wachmeister Stein wurden am Sonnabend in süßester Stunde in einem Strohdämen in der Nähe des Exercierplatzes vier Dinen hingenommen.

Unfall. Auf dem Grundstücke Martinsgasse 3 ereignete sich heute früh ein bedauerlicher Unfall. Der Schlossermeister F. daselbst stand im Begriffe, mit seinen Reuten einen in Reparatur befindlichen Pflanzwagen umzuliegen, als der Lechling R. mit dem Schurzfell an dem Wagen hängen blieb und unter denselben geriet. Die schwere Last fiel dem jungen Manne auf die Brust und führte demselben einen Bruch des rechten Ober-schenkels zu.

Diebstahl. Aus einem Auctionslokal wurde ein vierseitiger, rotgezierter Tisch und aus einer Wohnung eine goldene Tablettuhr mit goldener Kette und Medaillon, geg. Nr. 35263/42807 Δ gestohlen. — Dem Schmied H. wurde auf seiner Arbeitsstelle ein werthvolles Kupfer-schneidemeßer aus der Tasche seines Schurzlebers entwendet.

Verding und Meid

Poltha, 18. März. Recht sonnenlich gefeiert, hartlich und im bloßen Kocke, verlief gestern ein junger Mensch herum. Er war nämlich am dem Dlenke des Landwirths D. in Grohmköth einlaufen, hatte sich aber die Aemlichkeit seiner Vertheidigung zu Hause gemacht und seinen noch nicht ganz bezahlten Anzug mitgenommen. Im Gasthof zu Germitz er-wählte der Wirth der Ausruher und nahm ihn den Anzug ab. Gleichzeitig zog er ihm die Stiefel aus, nahm die Hüte und die anderen Sachen an die Hand und ging nach Hause. Ohne Legitimation, aber sehr artig, erlitt der Geleiterte dem Polthaer Amtsgericht zu.

Poltha, 17. März. Das wenig erbauliche Schauspiel eines demontirten Beichenbegängnisses erlebte gestern unsere Stadt. In Scene gelebt war es von dem unternehmigen Agitator Vergolder Hoffmann, der Beichteile auf allen Suppen, wenn es sich darum handelt, einen Clau zu veranlassen, um in den Augen der Anwesenden, als wären sie, über der sozialistischen Propaganda geräuschvoll zu spielen. Am Freitag Abend war in einem etwas außerhalb der Stadt gelegenen Locale eine sozial-demokratische Versammlung abgehalten worden. Eine Frau, welche diebische auch behaupten wollte, sich aber verpöthet hatte und, um diese Verpöthung einzuziehen, auf dem Wege dahin etwas gestohlen sein mochte, ließ unterwegs zusammen und war bald darauf eine Leiche. Gestern fand man die Beerdigung der Frau statt und da sie zu den „Gemeinlichen“ zählte, so war für ein möglichst protocolarisches Beidenbegängniß getrotzt worden. Es zeigte nicht an den üblichen thallosigen Schelten und Kränzen und kam es schon aus diesem Anlaß an neuen Kranken-haule zu einem Conflict mit der intervenirenden Polizei, welche die Schelten wegnahm. Dies veranlaßte den Sozialisten-Hauptling nach dem Hauptsaal zu rennen und Protest gegen diese „Einigkeit“ zu erheben. Während dessen erglänzte sich die lebhaftesten „Gemeinlichen“ in Bewilligungen, und nach Rückkehr ihres Führers legte sich der Zug nach dem Stadthof in Bewegung, zum Theil noch murrend und protestirend bis in den Ort der Hauptstätte hin.

Görlitz, 18. März. Gestern Abend mußte die on-gestrichene W. A. geteilt sich in verächtlicher Weise auf der Bahnhofstraße umherziehen zur Dacht gebracht werden, weil sich eine Anzahl Liebhaber um dieselbe gesammelt hatte und sich eine Schlägerei zu entzünden schien. — Eine schändliche Unterquälerei wurde gestern Vormittag im benachbarten Poltha verübt, deren Urheber die hiesige Beirathung verdient. Man hatte von einer Kasse eine Schamkrempe ausgelegt und dieselbe dadurch an dem armen Thier befestigt, daß man einen verrotteten Nagel durch die Nennne und den Schwanz getrieben hatte.

Wittorf, 17. März. Gestern wurde an einem Strohdämen der Weidner für den Zimmergeleite Erdmann aus Nienriet loth aufgefunden. Der Weidner Mann hat verunmüthlich dort nachlässen wollen: neben der Wiege lag noch etwas Brod und Wurst und eine Flasche mit Weintraum.

Grünhege, 17. März. Selbstmord. Am Dorfe Leißnitz (hiesigen Bezirke) hat, wie man mittheilt, gestern Abend der etwa 50 Jahre alte Gemeindeglieder Bismil seinen Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. B. war Wittner und hinterließ zwei erwachsene Mädchen und einen noch unheilungfähigen Sohn. Die Beweggründe zu der unglücklichen That sollen auf Heiraths-pläne des B. zurückzuführen sein, deren Verwirklichung sich Hindernisse in den Weg gestellt hatten.

Geilsenfeld, 17. März. Im Pflanzloos ist dieser Tage der Wöthungen der Affessor J. von hier durch einen Schuß in den Unterleib schwer verundet. Sein Geiger, Nebendar E. A. hier blieb unverletzt. Der Grund für den Zwischenfall lag in früheren persönlichen Beleidigungen, die auch zu Thätlichkeiten geführt hatten.

Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wein Leopold.

Vollständigt mit Gelang in 3 Acten von P. Aronow. Herr Venzel für den Revisor unseres Laubstils, Herr Edmund Dob, ging gestern Abend P. Aronow's bekanntes Volksstück „Mein Leopold“ in Scene. Die Rolle des Rudolf Stark spielte als Gast der Sohn des Beneficianten, Herr Hof-schauspieler Paul Doh als Deskau. In der Rolle des Weigel bemies der geehrte Beneficiant, dem zu Ehren ein Duwend Vorbeibränge auf die Bühne kamen, daß er ein Darsteller von Lebenswürdigen Mäxern und edelm Gemüthe ist, dem wir in fast allen seinen Rollen mit lebhaftem Interesse zu folgen ge-wohnt sind. Herr Doh ist zum Altmeyer unserer Bühne ge-worden, dem gegenüber sich die Kritik nur von ihrer lebens-würdigen Seite zu zeigen genöthigt hat, und deshalb nehmen wir unter voller Anerkennung der schauspielerischen Vorträge der getrienen Leistung, die hauptsächlich durch ihr reiches Ge-müthsleben anprang, auch die blutigen Salauer in den Kauf, die hier und da mit unterleien. Nur einen nageln wir als aus Oberlauf stammend hiermit fest. Schmalenbach meinte: „Ihr Sohn ist frivol!“ Weigel antwortete: „Rein, mein Sohn ist stets feil unwohl!“ Das würde denn auch bemessenstprechend. Herr Paul Doh, der sich seine ersten Sporen als Mitglied der Meininger vor etwa 7 Jahren verdiente, ist einer der bestesten Mitglieder der Deskauer Hofbühne. Sein Starke war eine Leistung, die allerdings nur offen lassen konnte, was der Darsteller, dessen impotente Bühnenercheinung trotz anprang in hiesiger weniger hervortretenden Rolle, in der er bei uns auf-trat, zeigte er alte Vorzüge die in seiner Kunst ausgereiften Darstellers, der auch der kleinste Rolle volle Geltung ver-schafft. Der Erfolg seines Gastauftritts entsprach denn auch dem großen Verth seiner Leistung. Die hiesigen Darsteller vor allen Frau Kinald ab als Marie, boten ihr Beifels, so daß wir uns einer Leopoldauführung gegenübersehen, der wir un-sere Anerkennung nicht verlegen können.

Halle 19. März. — m. —

Berichtszeitung.

Gerfurt, 17. März. Heute kam vor dem Schlichter Schwur-gericht die bekannte W. H. Bauer Antur r a f f a r e — zum Austrag. Am Sonntag, den 16. Februar 1890, Abends 8 Uhr, fand im Saale des Gymnasiums Feilensverkauf zu Mühlhau 1. Th. eine national-liberale Wählerverammlung statt, in welcher Herr D. W. H. Bauer redete. Redner wurde die Bezeichnung in weidlich angestrichen. Erprobte dem der Saal überfüllt war, verließen die Menschennaffen einmüthig. In dem angrenzenden Garten fanden sich ge-drückt gegen 1000 Menschen. Rufe, wie: „Hurra, Willen-berger!“ raus mit den Wenden! Wir wollen nicht! Wir wollen nicht!“ u. s. w., wurden laut und die Menge nahm gegen die Polizeibeamten ihre heftigsten Stellung ein. Als die requirirten 6 Mann eintraten, flohen Sie. Zwei Soldaten wurden bedenklich verwundet. Trotz wiederholter Auf-sorderung seitens des Polizeicommandos und des Mannen-Mittheilers Kühne, den Worten zu lächeln, wichen die auf-geregten Leute nicht. Es mußte eingeklinken werden. Dabei kam es zu ersten Angriffen seitens des Publikums. Am Antritte und der Wiederbelebung sollen sich besonders fünf Mühlhäu-er betheiligt haben. Heute lösen nur vier auf der Anklagebank der Linie ist füglich. Das Urtheil lautete für den Arbeiter E. G. wegen schwerer Verbrechen in Verbindung mit Waffentragung zu 3 Jahre Zuchthaus; für den Arbeiter R. K. H. d. wegen gleichen Verbrechen auf zwei Jahre drei Monate Zuchthaus; für den Schneidelehrling H. S. wegen gleichen Verbrechen auf ein Jahr Gefängniß (er war bei Beendigung der That noch nicht 18 Jahre alt) und für den Arbeiter G. H. mit be-zugnehmender Verurtheilung in zweijähriger Gefängniß der Strafammer zu Mühlhau am 10. October 1890 abge-urtheilten gerichtlichen Körperverletzung (er hatte an dem Auf-trittstage einen Einjährig Freiwilligen schwer verletzt) auf zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus.

Gerfurt, 17. März. Zum Tode verurtheilt. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte in zweijähriger Sitzung gegen den Arbeiter Gustav Busch aus Söhle im Kreise Brenslau wegen Raubmordes, Stillschleichenverbrechen und Diebstahls und gegen den 20 Jahre alten Schmeidegehilfen Richard Müller aus Penitzsch-Grerzowide wegen Raubmordes und Diebstahls. Es handelte sich um die Mordthat, die sich in der Nacht vom 7. zum 8. November vorigen Jahres in dem unteren Grabam-hort an der preussischen Grenze benachbarte Dorfe Penitzsch ge-trug, der der Weidner und Ortsvorsteher Meier, seine Ge-straun und Tochter zum Opfer fielen und die nicht nur in nörd-lichen Deutschland, sondern auch in Frankreich, Belgien, die hiesigen Deutschen und allgemeinest Aufsehen erregte. Die Anklage-verträge gegen Beide die Todesstrafe und Verlust der Ehren-rechte, gegen Busch wegen seiner fönigen Delicte à Jahre Zuchthaus, gegen Müller wegen des Diebstahls in Würdem 14 Jahre Gefängniß, weiter wurde die Beurlaubung in die hiesigen Gefängnisse. Der Gerichtshof erkannte den Verurtheilten entprechend.

Wies, 18. März. Gegen den Redner Eitel ist nunmehr Anklage erhoben worden, amlich ihm übergebene Zeit-

Stadt-Theater.

Officiell. Direction: Julius Rudolph.

Freitag, den 19. März 1891:

187. Vorstellung. 139. Abonnements-Vorstellung. Farbe: blau.
Gastspiel des Großherzogl. Kammerjägers
Hans Giessen.

Der Postillon von Lonjumeau.

Romische Oper in 3 Akten nach dem Französischen der Herren von
Lévesque und Bruneau von M. Friedrich. Musik von A. Adam.

Personen des ersten Aktes:

Chapellou, ein Postillon	—	—	—	—	—
Moulin, ein Wagner	—	—	—	—	—
Marquis von Corey	königl. Kammerherr	—	—	—	—
Magdalena, Wirtin	—	—	—	—	—

Die Handlung ereignet sich im Wirtshause zur Post, in dem Dorfe
Lonjumeau im Jahre 1756.
Nach dem 1. Akt größere Pause.

Chapellou — Kammerjäger Hans Giessen als Gast.

Personen des zweiten und dritten Aktes:

Saint-Phar, erster Sänger der könlgl. Oper	—	—	—	—	—
Der Marquis von Corey	—	—	—	—	—
Alexander, Chorführer in der könlgl. Oper	—	—	—	—	—
Bondou, —	—	—	—	—	—
Frau von Latour	—	—	—	—	—
Frau von Kammerjäger	—	—	—	—	—
Die Sänger und Chorführer der könlgl. Oper	Nachbater	—	—	—	—
Frau von Latour. Ein Schreiber. Eine Abteilung Landreiter.	—	—	—	—	—

Die Handlung spielt im Landhause der Frau von Latour, nahe bei
Fontainebleau im Jahre 1766.

Im 3. Akt: **Einlage: „Frühlingslied“** von Gounod, gesungen
vom Kammerjäger Hans Giessen.

* * * Saint-Phar — Kammerjäger Hans Giessen als Gast.

Opernpreise.

Garderoberabonnements-Karten zum Preise von 3 Mt. 20 Fg., gültig
für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison, und die vollständigen Blätter
des Zuschauerkarten mit Angabe der Nummern der Plätze sind an der
Kasse a 30 Fg. zu haben.

Die Tageskasse ist von 10—1 Uhr und von 3—4 Uhr Nachmittags
im Vestibül des Theatergebäudes geöffnet.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Sonnabend, den 21. März 1891: 188. Vorst. 140. Abonne-
ments-Vorstellung. Farbe: gelb. Mein Leopold. Volksstück mit
Gesang in 3 Akten von Adolph L'Arronge.

R. Knüpfer's Musik-Institut

Sophienstraße 28,
beginnt die Sommer-Curse am 6. April. Gest. Anmeldungen
jederzeit angenehm.

Im Verein f. Gesundheitspflege u. f. arzneilose Heilweise
Sonnabend, den 21. März, Abends 8 Uhr, in Saale des
„Rosenthal“

öffentlicher Vortrag von Herrn Dr. P. Förster
aus Friedenau bei Berlin über:

„Die Hauptgesetze der Gesundheitspflege.“

Wahres enthalten die grün-weißen Plakate an den An-
schlagtafeln.

Glycerin-Bonbons!

Als außerordentlich lindernendes und wirksames Mittel gegen
Catarrhe der Athmungs-Organe, sowie Magenleiden leicht-
eren Grades, Verdauungsbeschwerden, Nüchternen etc. empfehle
die von mir fabricirten

Glycerin-Bonbons.

Diese von Autoritäten der Medizin untersuchten und begutachteten
Bonbons dürften als rasch helfendes Mittel in keinem Haushalte fehlen.

Zu haben in Cartons à 30 Fg. bei

Bernhard Most, Halle a. S.,

Dampf-Chocoladen, Buderwaren- und Honigkuchen-Fabrik,

in der **Waisenhaus-Apothek**,
Abler-Apothek, Geiststraße,
Engel-Apothek,
Victoria-Apothek,
Deutsche Kaiser-Apothek,
bei Helmold & Co., S. Spitzerstr.,
H. Eschler-Ph., Gr. Steinstr.,
G. Schmidt, Weißstr.,
G. Reising, Große Ulrichstraße,
F. A. Voth, Große Ulrichstraße,
Frz. Rufe, Bucherstr.,
C. Matthes, Vor dem Steinthor,
Ernst Meyer, Herrenstraße,
F. A. Helmig, Bernburgerstr.,
Karl Eincke, Streiberstraße,
C. Gükel, große Steinstraße,
Julius Hoffmann, Breitestraße,
W. Dudenhofel,
Fr. Köppl, Landwehrstraße,
H. Sacke, Friedrichstraße,
Aug. Fahlberg, Steinweg,
Aug. Apelt, Leipzigerstraße,

S. J. Knüpfer, An d. Moritzkirche
Fr. Gebetel, Langestraße,
Wilh. Franke, Derglaucha,
Wilh. Garm, Friedrichsplatz,
Emil Haupt, Langestraße,
F. R. Strähner, Bernburgerstr.,
Franz Stein, Gr. Klausstraße,
G. Kuhne, Thurm- u. Lindenstr.-
Ecke,
B. Sallach, Zwingerstraße,
Alb. Schülke, Hirtengasse,
Nich. Fuß, Großer Schlamm,
C. H. Wegel, Alter Markt,
G. Anthor jun., Magdeb.-Str.,
Max Jäger, Bernburgerstraße,
Nich. Hübler, Bucherstraße,
Franz Hammer, Reilstraße,
in Giechensstein,
bei **Ed. Meyer & Sohn**, Reilstr.,
Fritz D. Siel, gr. Brunnenstr.

Freitag, den 20. März, Abends 6 Uhr.

in der Domkirche:

Matthäus-Passion von Heinrich Schüb

angeführt vom Domkirchenchor.
Eintritt frei. Letzte sind von Mittwoch ab bei dem Domcaplan Herrn
Schüller à 10 Fg. zu haben. Beim Ausgange wird zur Deckung der
Kosten und für Wohlthätigkeitszwecke eine Collette erhoben.

Auction.

Das dem Mühlweg gegenüber gelegene, noch im Neubau befind-
liche **Schöne Eckgrundstück** mit daranstoßender Bau-
stelle und einem Flächeninhalt von ca. 1450 Qm. Wfl., soll am
23. cr., Nachm. 3 Uhr, im **Tiger Garten**, Giechensstein, frei-
willig versteigert werden. Das Grundstück eignet sich vorzüglich zu
einem feinen Restaurant bezw. Café, da dorthelbst Sommer und
Winter regelmäßig Verkehr von Spaziergängern stattfindet und
würde speziell im Winter wegen der Schlittschuhbahn das Geschäft
vorzüglich frequentirt werden, da speziell ein Erholungslokal in der Nähe
fehlt. Gleichseitig kommt das **Grundstück Burgstraße 33** mit
zur Versteigerung. Gelegten Defectanten ist es gestattet, die
Grundstücke zu besichtigen. Wegen näherer Verkaufsbedingungen werde
man sich Vormittags 10—11 und Nachmittags 3—4 Uhr an
Schroeder's Central-Bureau, gr. Ulrichstraße 1/2,

Werner's Erben.

Morgen Freitag Abend:
f. frische hausschachtene Würst
Gustav Friedrich, Bärgasse.

**Schöne Straßenbahn-
Actien-Gesellschaft.**

Die Herren Actionäre unserer
Gesellschaft beehren wir uns zu
Wittwoch, den 15. April d. J.
Mittags 12 Uhr im Hotel
Stadt-Hamburgier stattfinden
ordentl. Generalversammlung
erzucht einzuladen.

Tagesordnung:
1. Vorlage des Geschäftsbereiches
für 1890, sowie des Berichtes des
Revisions- Ausschusses, Ent-
lastung des Aufsichtsrathes und
des Vorstandes, Feststellung der
Dividende für 1890.
2. Antrag des Aufsichtsrathes auf
Erhöhung des Actien-Kapitals
und Abänderung des Gesellschafts-
Vertrages.
3. Wahl von Aufsichtsrath's. Mit-
gliedern.
4. Wahl von 2 Revisoren.
Gemäß § 2b der Statuten werden
die Herren Actionäre ersucht, ihre
Actien für die Generalversammlung
frühestens am 8. Tage vor derselben
bis Abends 6 Uhr bei der Gesell-
schafts-Kasse oder bei den Herren:
H. F. Lehmann, hier,
Becker & Co., Leipzig,
Bernhard Loose & Co.,
Bremen,
zu hinterlegen.
Halle a/S., d. 19. März 1891
Der Vorsitzende des Auf-
sichtsrathes
Heinrich Lehmann,
Königl. Kom. rez. rath.

Möbeltransport
unter meiner Leitung und Garantie
in's Fuhrer und veraccorirt übernehme
ich zu jeder Zeit. **H. Vollmer**,
Alte Promenade 21.

Ein gutdresirter, schöner
Leonberger (Hund) preis-
würdig zu verkaufen. Wo-
sagt die Exp. d. Bl.

Gebilde Schneiderin empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Marz 27. II.

Junge Mädchen können das Best-
nähe erlernen. Langestr. 16a.

1 nicht zu junge Aufmerksamkeit
für den ganzen Tag gesucht.
Jägerplatz 6 ptr.

Einem gewandten
Hausburschen,
sowie einen jüngeren
Hoteldiener
sucht sofort

C. Leistner,
Continental-Hotel.

Möbelfahren
übernimmt **O. Dietrich**,
Weidenplan Nr. 8.

Berlin und Brand von H. Reichmann in Halle.
Exhibition des waldschen Tagesblattes: Große Meißnerstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends

Victoria-Theater.

Heute Donnerstag, d. 19. März 1891:

Von Sieben die Hässlichste.
Freitag, den 20. März 1891:

Auf besonderes Verlangen:
Tantchen Unverzagt.
Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Kaiser-Säle.

Direction: C. Pleininger.
Heute Donnerstag, d. 19. März

Specialitäten-Cyclus.

Geschw. Bayer (2 Damen, 2
Herren), Aufgymnastiker. **Mrs.**
Haydn's Opera Comique, **Messer-**
Felds, Gesangs-Summorist, **Blanc**,
Sänger, Equilibrist, Geschwister
Claus, Zygoliten-Duo. **Fel-**
Graboff, Trommel- u. Virtuosa.
Fischer und Blum, gen. **Schwach**,
und **Schwächer**, Duetisten.
„**Glorietta**“, Hunde-Wette, vor-
geführt vom Freiherren von **Creyth**.

Morgen Freitag

zum ersten Male neueste Mission
„**Acrolithe**“

Eine lebende Dame geht, tanzt und
dreht sich frei in der Luft.

Saal-Entree 50 Fg., Balkon 75 Fg.,
Parquet 1 Mt., Vogenst. 150 Mt.
Tageskasse geöffnet von 11—1 Uhr.

Walhallatheater

Direction: Richard Hubert.
Neues Programm!

Fratelli Possenti,

Bravour-Aufgymnastiker

(auf allem Verlangen noch einige
Tage). — **Dr. Von-Grilla**,

Affenmenich an der Wandbühne. —

Mik Mantelen, Drahtgitterkünst-
lerin mit abgerichteten Tauben. —

Stille Jaide, Kaufsch.-Pro-
duction. — **Messrs. Reed** und

Daniels, Eccestrate und Knack-
bouts. — **Fräulein Hedwig**

Brauer, Lieber- und Walzer-
tänzerin. — **Herr Hermann**

Werner, Gesangs-Summorist.
Auf allem Verlangen noch enga-
girt: **Mrs. J. S. Blum** mit
seinem Marionettentheater. (Neue
Vorführungen).

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn
der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Herrn Keller's Restaurant

Z. gold. Schiffchen,
Große Ulrichstraße 36.

Mein Saal ist während der
Universitäts-Ferien (bis ultimo April)

an einigen Abenden in der Woche
zu vergeben.

Wittagsstisch im Abonnement 1 A.
ff. Bier: **Münchener Löwen-**
bräu, **Dortmunder**

Klosterbräu, **Tinzer**

Lagerbier,
Döllnitzer Gose etc. etc.

Geschäft
Herrn Keller.

Gold. Brille mit abgedruck-
ten Verloren vor d. **Saule Westel-**
straße 13; gegen Belohnung
dabei selbst part. abzugeben.

Verlegte meine Wohnung
von der **Magdeburger-**
strasse nach
Poststr. 8, I.
Sprechstunden daselbst 8—10
und 3—4 Uhr.
Privatdocent
Dr. Kromayer,
Specialarzt f. Hautkrankheit.

Gute Belohnung
erhält der Wiederbringer einer am
Sonnabend abhanden gekommenen
schwarzen Spitzhündin, ger. Maus-
ober wer nachweist, wo dieselbe zu-
rückgehalten wird. Vor Ankauf wird
gemarnt. **Marz 7.**

Gestern Abend 1/9 Uhr verstarb nach schwerem Todes-
kampfe in Folge eines starken Schlaganfalls, welcher ihn des
Vormittags mitten in der Ausübung seiner Berufstätigkeit
erlitt,
Herr Bankdirector P. Kösewitz hier.

Wir verlieren in ihm eine ausgezeichnete, langbewährte
Kraft biederer Charakters, einen treuen Mitarbeiter und
Kollegen. Sein Andenken wird uns stets in ehrender Er-
innerung bleiben.
Halle a. S., den 19. März 1891.

Der Aufsichtsrath und Vorstand der Spar-
und Vorschuss-Bank.